

Gartentipps

Gedenken statt Gießen

Gartentipps gibt es jeden Freitag um 10.05 Uhr im Bayerischen Fernsehen. Wiederholung u. a. am Samstag



Bei Hitze ständig Gießen muss nicht sein.

So schön die Sommersonne auch ist – den Pflanzen macht sie zu schaffen. Gerade auf dem Friedhof, wo meist wenig Schatten ist, vertrocknen Sträucher und Blumen schnell, wenn man nicht täglich gießt. Mit rund 800 Litern Trinkwasser pro Jahr wird ein Grab im Durchschnitt bewässert. Denn an der Erdoberfläche verdunstet das Wasser schnell und der Verbrauch ist entsprechend hoch.

Das ist teuer und unökologisch. Ganz abgesehen davon, dass bei dem vielen Gießen wenig Zeit für Andacht bleibt.

Das Wasser kommt von unten



Dieses Grab wird ausgerüstet.

Albert Neumayer und Jochen Dutschmann, zwei Tüftler aus Bad Reichenhall, haben daher vor zwei Jahren gemeinsam ein System entwickelt, das das Gießen fast komplett überflüssig macht. Unterirdische Wasserwannen, einmal mit Wasser vollgefüllt, halten die Erde dauerhaft feucht. Nachschub für die Wannan liefert der Regen. Ein System, das nicht nur auf Gräbern, sondern auch auf Verkehrsinseln und bei Pflanzkübeln im Einsatz ist.



... und hält die Erde dauerhaft feucht



Auf die Löcher kommt Kies



... in die Schlitze Erde



... und durch den Stutzen Wasser.

Zum Einbau dieser patentierten Wannan muss das Grab etwa 30 Zentimeter tief ausgehoben werden. Dann wird eine Kiesschicht als Untergrund für die Depotwannan eingestreut. Ein bis zwei Zentimeter tief sollte sie sein, und eben. Für ein normales Grab benötigt man zwei bis drei der Wannan, die extrem bruchstabil und witterungsbeständig sind. Sie bleiben nach dem Einbau Sommer wie Winter im Grab. Über einen Einfüllstutzen kann man die Wannan mit je 15 Litern Wasser befüllen. Die Wannendeckel sind mit kleinen Löchern versehen, über die von oben Regenwasser nach fließen kann. Damit die Löcher nicht mit Erde verschmieren, wird als Siebschicht noch mal Kies nachgefüllt. Dabei spart man die Schlitze aus, die das Wasser aus den Wannan an die Erde weitergeben. Diese Schlitze werden stattdessen mit Erde gefüllt, die das Wasser aufnehmen und nach oben transportieren soll. Die ganze obere Erdschicht bleibt so ständig feucht. Der Kies trennt sie von der unteren Erdschicht und nur das überschüssige Wasser fließt ins Grundwasser ab. Sobald Wannan, Kies und Erde an ihrem Platz sind, wird das komplette Grab mit Pflanzerde aufgefüllt.

Ein Patent, das überzeugt



Immer schön frisch.

Zwei Jahre lang wurde das System an verschiedenen Standorten in Süddeutschland getestet. Die Rückmeldungen an die Erfinder waren alle positiv: es funktioniert! Unter der Erde wird das Wasser frisch und kühl gehalten und kann nicht verdunsten. Anfangs muss man die Behälter ein- bis zweimal komplett auffüllen, bis die ganze obere Erdschicht gleichmäßig

durchfeuchtet ist. Dann bekommen die Blumen auf dem Grab ihr Wasser gleichmäßig von unten. Eine dieser Wannan kostet 39,90 Euro, zum Selbsteinbau. Erhältlich sind sie bei manchen Steinmetzen oder Friedhofsgärtnern, oder auf Bestellung. Manche Gärtner und Steinmetze übernehmen auch den Einbau.